

Planung Unterrichtssequenz

Name der/des Studierenden:

Schulhaus:

Name der Praxislehrperson:

Klasse:

Datum/Zeit:

Anzahl Schülerinnen und Schüler:

1. Thematik

Das Thema wird möglichst knapp und präzise formuliert – worum geht es in der vorliegenden Unterrichtssequenz?

Bei der Festlegung des Themas gilt es auch, Verbindungen zum Lehrplan sowie zu anderen Themen und Fächern zu bedenken.

2. Voraussetzungen (personell, inhaltlich, zeitlich, methodisch, materiell)

An dieser Stelle wird Auskunft gegeben zu ausgewählten Voraussetzungen, welche für die Planung der Sequenz von besonderer Bedeutung sind.

- Wie sieht die Zusammensetzung der Lerngruppe aus? Welche Bedürfnisse haben die Schülerinnen und Schüler?*
- Welche Lehrpersonen sind anwesend? Wie sind die beteiligten Personen ins Unterrichtsgeschehen eingebunden?*
- Was wissen und können die verschiedenen Kinder bereits und was ist neu für sie? Auf welche Erfahrungen können sie zurückgreifen?*
- Wo sind Verweise auf frühere Unterrichtsinhalte oder Bezüge zu anderen Fachbereichen möglich?*
- Welcher zeitliche Rahmen steht für die gesamte Unterrichtssequenz und für die einzelnen Teilschritte zur Verfügung?*
- Welches methodische Vorgehen scheint den Zielen und dem Inhalt angemessen? Sind die Kinder mit den gewählten Methoden bereits vertraut?*
- Welches Material, welche Unterlagen, welche Hilfsmittel und welche Räume stehen zur Verfügung? Welche zusätzlichen Vorkehrungen müssen getroffen werden?*

3. Zielsetzungen für die Schüler/innen (fachlich, personal, sozial)

Unter Berücksichtigung des Lehrplans sowie der individuellen Voraussetzungen der Kinder werden eindeutige und überprüfbare Ziele formuliert:

Was sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterrichtssequenz können?

Zielsetzungen können entsprechend verschiedenen Lernbereichen oder Kompetenzen festgelegt und unterschiedlich gegliedert werden.

Eine mögliche Einteilung besteht in der Unterscheidung von fachlichen, personalen und sozialen Lernzielen.¹

Fachliche Lernziele betreffen den gesamten kognitiven Tätigkeitsbereich sowie die motorischen und musischen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.²

Personale Lernziele betreffen neben Haltungen, Einstellungen und Emotionen auch den überfachlichen Bereich (z.B. Arbeitsorganisation oder Umgang mit Lernstrategien).

Soziale Lernziele betreffen die Kommunikation, Interaktion und Kooperation mit anderen Schülerinnen und Schülern.

4. Zielsetzungen für die Studierenden

An dieser Stelle können von den Studierenden persönliche Zielsetzung für die Durchführung der Unterrichtssequenz ins Auge gefasst werden.

Persönliche Zielsetzungen können auch eine Anregung für Beobachtungsaufträge sein und zum gezielten Einholen von Rückmeldungen dienen.

5. Zu erwartende Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten

Hier können potentielle pädagogische oder inhaltliche Herausforderungen frühzeitig antizipiert werden:

Welche Alternativen und Handlungsmöglichkeiten bieten sich je nach Situation an?

¹ Zumsteg, B. et al. (2007). Unterricht kompetent planen. Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

² Dazu gehören neben dem Aufbau von Kenntnissen auch Prozesse des Verstehens und Anwendens, der Analyse und Synthese sowie der Bewertung von Lerninhalten.

Zeit	Teilschritte und didaktischer Kommentar	Verlauf		Organisatorisches	
		Inhalte, Tätigkeit der Lehrperson	Inhalte, Tätigkeit der Kinder	Sozialform	Material / Medien
	<i>Zum Beispiel so:</i> Einleitendes Lehrgespräch Vorwissen der Kinder wird aufgegriffen, durch persönlichen Bezug Interesse am Thema geweckt, wichtige Fachbegriffe geklärt und festgehalten. Die SuS sollen mit ihren Gesprächsbeiträgen aneinander anschliessen und in einen gemeinsamen Austausch kommen.	<u>Teilschritte und didaktischer Kommentar:</u> Die einzelnen Teilschritte der Unterrichtssequenz können zur besseren Übersicht mit Kurztiteln versehen werden, welche zugleich das gewählte didaktische Arrangement deutlich machen. In einem anschliessenden Kommentar werden Überlegungen zum Sinn des jeweiligen Teilschritts transparent gemacht und methodische Entscheidungen stichwortartig begründet.	<u>Sozialform:</u> Mögliche Bezeichnungen: EA: Einzelarbeit PA: Partnerarbeit GA: Gruppenarbeit PL: Arbeit mit der ganzen Klasse Die Sozialformen können zur besseren Übersicht mit Ortsangaben ergänzt werden: PA am Platz / KL im Kreis / ...		
	<u>Zeit:</u> In dieser Spalte wird geschätzt, wie viel Zeit für einen Teilschritt zur Verfügung steht und um welche Uhrzeit der nächste Teilschritt eingeleitet wird.	<u>Verlauf:</u> In der Verlaufsspalte wird die konkrete Umsetzung der geplanten Teilschritte veranschaulicht. Der Detaillierungsgrad der Beschreibungen kann hierbei variieren und ist in gegenseitiger Absprache festzulegen. Bei der Darstellung des Verlaufs kann zwischen Tätigkeiten der Lehrperson und Tätigkeiten der Kinder unterschieden werden: Die eigenen Aufgaben als Lehrperson und die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler werden möglichst anschaulich dargestellt.			<u>Material und Medien:</u> In dieser Spalte wird festgehalten, welche Materialien und Medien zum Einsatz kommen – auch Hinweise zu weiteren organisatorischen Vorbereitungsarbeiten können hier festgehalten werden.

Reflexion und Weiterführung (nächste Schritte)

In der abschliessenden Reflexion können ausgewählte Themenschwerpunkte aufgegriffen werden. Ein wichtiger Fokus liegt hierbei auf dem Lernen der Schülerinnen und Schüler: Wurden die ursprünglich vorgesehenen Lernziele erreicht? Welche Merkmale ergeben sich aus dem Verlauf der Stunde für allfällige Repetitionen und weiterführende Unterrichtssequenzen? Müssen gewisse Lerninhalte erneut aufgegriffen oder vertieft, gewisse Aufgaben nachbearbeitet oder erweitert werden? Was sind die nächsten Schritte bei der Weiterführung des Themas? Ein weiterer möglicher Schwerpunkt liegt auf den persönlichen Zielsetzungen: Wie gelang es den Unterrichtenden, diese im Auge zu behalten und umzusetzen? Ergeben sich angepasste oder neue Ziele für weiterführende Unterrichtssequenzen?